

MORNING NEWS UPDATE

21. Oktober 2024

Citidax Indikation:

19.621

Einschätzungen

UNTERNEHMEN	BROKER	EMPFEHLUNGEN
Deutsche Börse	Citigroup	Erhöhung Kursziel von € 214 auf € 220, Einstufung neutral
Infineon	Morgan Stanley	Herabstufung von overweight auf equalweight
Mensch & Maschine	LBBW	Erhöhung Kursziel von € 66 auf € 68, Einstufung kaufen
Mensch & Maschine	SMC	Erhöhung Kursziel auf € 71, Einstufung strong buy
Mercedes-Benz	RBC	Senkung Kursziel von € 79 auf € 78, Einstufung outperform
Munich Re	Jefferies	Herabstufung von buy auf hold, Senkung Kursziel von € 495 auf € 485
Sartorius	Deutsche Bank	Erhöhung Kursziel von € 210 auf € 244, Einstufung hold
Volkswagen	RBC	Senkung Kursziel von € 103 auf € 102, Einstufung outperform

Marktmeldungen

Der **Dax-Future** startete heute Morgen 48 Zähler schwächer bei 19.731 Punkten (Reuters).

Der im vergangenen Jahr begonnene Rückgang der **deutschen Erzeugerpreise** hat sich im September wegen billigerer Energie überraschend stark beschleunigt. Die Hersteller gewerblicher Produkte - von Butter bis Gas - verlangten durchschnittlich 1,4 Prozent weniger für ihre Erzeugnisse als ein Jahr zuvor, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Das war bereits der 15. Rückgang in Folge. Von der Nachrichtenagentur *Reuters* befragte Ökonomen hatten nur mit einem Minus von 1,0 Prozent gerechnet, nachdem es im Juli und August noch jeweils einen Rückgang von 0,8 Prozent gegeben hatte. Von August auf September fielen die Erzeugerpreise ebenfalls überraschend deutlich, und zwar um 0,5 Prozent.

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin ist Augenzeugen zufolge zu einem Besuch in **Kiew** eingetroffen (Reuters).

In der ukrainischen Hauptstadt **Kiew** sind Berichten zufolge erneut **schwere Explosionen** zu hören. Augenzeugen berichten der Nachrichtenagentur Reuters von mehreren lauten Detonationen. Die genauen Auswirkungen und mögliche Schäden der Angriffe sind zunächst unklar (Reuters).

Südkorea hat den **russischen Botschafter** wegen des mutmaßlichen Einsatzes von **nordkoreanischen Soldaten im Ukraine-Krieg** einbestellt. Er habe ein Gespräch mit dem stellvertretenden Außenminister Kim Hong Kyun am Vormittag gehabt, sagt der russische Chefdiplomat in Seoul, Georgi Sinowiew, der Nachrichtenagentur Yonhap (Reuters).

Israel hat einem Medienbericht zufolge den **USA** seine **Bedingungen für eine diplomatische Lösung zur Beendigung des Krieges im Libanon** übermittelt. Dazu gehöre, dass dem israelischen Militär eingeräumt werde, "aktive Gewalt" einzusetzen, um sicherzustellen, dass die Hisbollah nicht aufrüstet und ihre militärische Infrastruktur im Süden an der Grenze zu Israel wieder aufbaut, berichtet das Nachrichtenportal Axios unter Berufung auf Regierungsvertreter aus Israel und den USA. Israel fordere zudem, dass seine Luftwaffe im libanesischen Luftraum Handlungsfreiheit habe. Es sei höchst unwahrscheinlich, dass die USA den Bedingungen Israels zustimme, sagt einer der US-Regierungsvertreter. Beim US-Präsidialamt sowie beim US-Außenministerium waren zunächst keine Stellungnahmen zu erhalten (Reuters).

Israels Militär weitet den Krieg im Libanon auf **Finanzeinrichtungen** der proiranischen **Hisbollah** aus, die ein wichtiger Machtpfeiler der Schiiten-Miliz sind. In der Nacht seien eine Reihe von gezielten Angriffen gegen Dutzende von Einrichtungen und Anlagen durchgeführt worden, die von der Hisbollah "zur Finanzierung ihrer terroristischen Aktivitäten gegen den Staat Israel genutzt werden", teilte die Armee mit. Die Angriffe seien in der Umgebung von Beirut, im Südlibanon und tief im Landesinneren geflogen worden (dpa/AFX).

Die Menschen in der Ex-Sowjetrepublik **Moldau** haben bei einem **Referendum** nach Auszählung fast aller Stimmen allem Anschein nach mit hauchdünner Mehrheit für die Verankerung des **EU-Kurses** in der Verfassung gestimmt. Nach Auszählung von 98,3 Prozent der Wahlzettel stimmten laut Wahlkommission 50,08 Prozent der Teilnehmer für die Änderung der Verfassung, in der der proeuropäische Kurs unabänderlich als strategisches Ziel festgeschrieben werden soll. Rund 49,92 Prozent waren dagegen. Angesichts des absehbar extrem knappen Wahlausgangs könnte das Endergebnis aber noch vom Auszählungsstand am Morgen abweichen. Zuvor hatte es lange so ausgesehen, als lägen die Gegner vorn (dpa/AFX).

Automobile / Zulieferer

Der französische Autozulieferer **Forvia** hat auch infolge mauer Geschäfte in China einen Umsatzrückgang im dritten Quartal verbucht. Die Erlöse schrumpften um 2,6 Prozent auf 6,53 Milliarden Euro, während in China der Umsatz um 13,5 Prozent einbrach, wie der Mutterkonzern des deutschen Lichtspezialisten Hella mitteilte. In China sei Forvia erwartungsgemäß hinter der lokalen Automobilproduktion zurückgeblieben, was auf die Entwicklung des Kundenmix und den von 2024 auf 2025 verschobenen Produktionsstart zurückzuführen sei, erklärte Forvia-Chef Patrick Koller. Ende September hatte der Konzern bereits seine Umsatz- und Gewinnziele für 2024 zum zweiten Mal innerhalb von drei Monaten eingedampft. Grund war die Schwäche der europäischen und nordamerikanischen Märkte sowie Verzögerungen in China (Reuters).

Banken

Die norwegische Bank **DNB** will die schwedische Investmentbank **Carnegie** vom Finanzinvestor Altor für zwölf Milliarden schwedische Kronen (1,05 Milliarden Euro) übernehmen. Der Abschluss des Deals sei für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen, teilte Norwegens größte Bank mit. "Wir und Carnegie verwirklichen unser gemeinsames Ziel, ein führender Akteur in der nordischen Region in den Bereichen Investmentbanking, Wertpapierhandel und -forschung, Firmenkundengeschäft, Private Banking und Vermögensverwaltung zu werden", hieß es (Reuters).

Die **UBS** trennt sich von einem weiteren Geschäft der 2023 übernommenen Credit Suisse. Die Schweizer Großbank verkauft die Beteiligung an der Kreditkartenanbieterin **Swisscard AECS**, wie Swisscard mitteilte. Käuferin des 50-Prozent Anteils sei der Partner des Gemeinschaftsunternehmens, **American Express**. Die 1998 gegründete Swisscard gibt Karten von American Express, Mastercard und Visa der Credit-Suisse-Kunden heraus und beschäftigt früheren Angaben zufolge rund 700 Mitarbeiter. Die Credit-Suisse-Kunden würde auf die bestehende UBS-Kreditkartenplattform überführt. Im Zuge der Übernahme ist die UBS dabei, sich von Geschäften der Credit Suisse zu trennen und die Kunden zu übernehmen. Mit dem Schritt will die Schweizer Nummer eins auch Synergien heben. Bis Ende 2026 will die UBS die konzernweiten Kosten um rund 13 Milliarden Dollar senken (Reuters).

Gesundheitswesen

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) stellt stabile **Krankenkassenbeiträge** ab 2026 in Aussicht und kündigt zugleich eine **Reduzierung der Zahl der Krankenhäuser** und **Krankenkassen** an. "Ich glaube nicht, dass wir für 2026 noch mal die Krankenkassenbeiträge erhöhen müssen", sagte Lauterbach der Zeitung *"Bild am Sonntag"*.

Versicherungen

Autofahrer und Hausbesitzer in Deutschland müssen nach Ansicht der **Hannover Rück** auch in den nächsten Jahren mit **steigenden Preisen für Kfz- und Gebäudeversicherungen** rechnen. Die für das Deutschland-Geschäft zuständige Tochter E+S Rück strebt in den Verhandlungen mit den Erstversicherern für die Schaden-Rückversicherung zum Jahreswechsel Preiserhöhungen und verbesserte Konditionen an, wie sie am Montag in Baden-Baden erklärte. Die Zahl und Häufigkeit von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen nehme zu, die Kraftfahrtversicherung bleibe



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

"strukturell weiter defizitär", sagte E+S-Rück-Vorstandschef Michael Pickel. Um dafür weiter Rückversicherungsschutz anbieten zu können, seien "adäquate Preise und Konditionen unerlässlich" (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

